

# **MATTHIAS TANZT**

## **Salzburger Tresterer on stage**

**Ausstellungsdauer: 24. März bis 4. November 2018**

**Eröffnung: Samstag, 24. März 2018, 11 Uhr**

**In der neuen Sonderausstellung im Volkskunde Museum eröffnen Kunst und Wissenschaft einen Dialog und finden verschiedene Zugänge zum Salzburger Brauch des „Tresterertanzes“: Das Trestern ist ein Reigentanz mit Stampf- und Sprungschritten, der in Stuben und Gasthäusern um den 5. Jänner im Pinzgau aufgeführt wird. Künstler Thomas Hörl hat sich mit dem Tanz auseinandergesetzt und interpretiert historische Dokumente aus gegenwärtiger künstlerischer Sicht. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Österreichischen Volkskundemuseum Wien, erstellt durch das Salzburger Landesinstitut für Volkskunde und dem Verein zur Förderung des Salzburger Landesinstitutes für Volkskunde.**

### **Der Tresterertanz damals und heute**

Das Erscheinungsbild der „schönen Perchten“ im Pinzgau, unterscheidet sich zu den Schönperchten im angrenzenden Pongau. Die Pongauer fallen durch große Tafeln auf, die sie als Kopfschmuck tragen. Die Tresterer tragen eng anliegende grell rote Kostüme mit prächtigen Hüten, die mit weißen Hahnenfedern geschmückt sind und bis zur Hüfte herabhängende Bänder haben. Eingehüllt in diesen Bändermantel tanzen die Gestalten.

Die Eigenart der Tresterer äußert sich sowohl im Kostüm als auch im Tanz. Dieser besteht aus Hüpfen, Springen und Stampfen – das als „Trestern“ bezeichnet wird. Die Tanzfolge umfasst stets drei Tänze: den Trischlag, der ohne Musik getanzt wird, den Spieltanz mit Musikbegleitung und den Trischlag als Abschluss, der wieder ohne Musik gestampft wird. Der Erforschung des Pinzgauer Tresterer Tanzes widmet TAURISKA in Kooperation mit den Pinzgauer Tresterer Gruppen derzeit ein dreijähriges Forschungsprojekt, das 2019 abgeschlossen sein wird.

### **Der Tresterertanz aus künstlerischer Sicht interpretiert**

Im Zentrum der Ausstellung „Matthias tanzt – Salzburger Tresterer on stage“ steht die Auseinandersetzung des Künstlers Thomas Hörl mit dem Tresterertanz. Er interpretiert

historische Dokumente: Foto-, Film- und Tonaufzeichnungen, die zwischen 1898 und 1939 mit Matthias Eder als Vorpercht aufgenommen wurden. Für ihn und mit ihm entsteht eine bühnenartige Installation, die den Tanz an neue soziale, zeitliche und kulturelle Orte transferiert. Das Ausstellungspublikum ist eingeladen, auf diesem Catwalk zu zwei DJ-Bearbeitungen (Cherry Sunkist und das\_em) der Tonaufnahmen selbst zu tanzen.

Im zweiten Teil der Ausstellung wird die wissenschaftliche Spurensuche nach den Ursprüngen, den Aufführungsweisen und dem Bedeutungswandel des Tresterertanzes offengelegt. Seine Geschichte verläuft nicht linear; sie ist ein Puzzlespiel, das an höfische Feste und den Karneval von Venedig erinnert. Schriftliche Dokumente, Grafiken und Fotografien ermöglichen es den Besucherinnen und Besuchern, eigene Sichtweisen auf den Brauch zu entwickeln und zu reflektieren.

Diese Ausstellung verortet das Tresterertanzen unterschiedlich: als kreatives Gestalten, als statisches Bewahren und identifikatorisches Bewerten sowie als Ort des Sezierens nach verschiedenen Aspekten.

### **Tresterer-Gruppen und das älteste erhalten gebliebene Kostüm**

Seit dem 20. Jahrhundert wird die Tresterer-Tradition in manchen Pinzgauer Orten wieder gepflegt. In Stuhlfelden (seit 1963), Zell am See (seit 1983), Bruck (seit 2004) und Saalfelden (seit 2017) hält man sich dabei an die traditionelle Form des Tanzes, in Unken/Mittelpinzgau ist das Erscheinungsbild etwas anders und sie treten dort sowohl als Tresterergruppe (seit 1919, mit Ausnahme der Kriegsjahre 1938–1945) als auch als Stelzentänzer (seit 1910) auf. In der Stadt Salzburg wird der Tresterer Tanz seit 1911 vom Gebirgstrachtenverein „Alpinia Salzburg“ ausgeübt.

Im Jahre 1882 konnte vom Salzburg Museum „Ein vollständiger Perchten-Anzug aus dem Pinzgau“ angekauft werden. Montiert auf einer Figurine war dieser im Volkskunde Museum im Monatsschlössl (eröffnet 1924) von Beginn an bis in die 1950er Jahre ausgestellt. Nach einer gründlichen Restaurierung ist er erstmals wieder in einer Ausstellung zu sehen. Der Anzug stellt das älteste erhalten gebliebene Kostüm eines Pinzgauer Tresterers dar.

### **Rahmenprogramm zur Sonderausstellung**

Für den Singlesalon am 12. Mai gibt Künstler Thomas Hörl einen Einblick in Phonogramme, SoundkünstlerInnen aus Wien und Salzburg präsentieren ihre Interpretationen eines

Tresterers live am DJ-Möbel der Ausstellung im Rahmen einer einmaligen Performance (5020 Performing Sound).

Bei den Museumsgesprächen am 22. und 23. Mai zeigen drei Filme Zeitschnitte der Wahrnehmung des Pinzgauer Tresterertanzes. Im Anschluss erwartet Sie eine Diskussionsrunde mit Thomas Hörl, Ulrike Kammerhofer-Aggermann und Peter Husty. Beim Filmabend am 15. Juni werden Zeitschnitte aus fünf Filmen der Wahrnehmung des Pinzgauer Tresterertanzes gezeigt. Auch am 3. und 4. Juli dreht sich bei den Museumsgesprächen mit Ernestine Hutter und Thomas Hörl alles um die Ausstellung.

Am 13. September geht es beim Brauchsalon im Sinne einer Podiumsdiskussion mit Ulrike Kammerhofer-Aggermann, Ernestine Hutter, Michael J. Greger, Thomas Hörl und einem aktivem Stuhlfeldner Tresterer ebenfalls um den Tresterertanz.

Abschließend erwartet Sie am 11. Oktober noch der Vortrag „Bereicherte Heimat. Bühnentanz-Reflexionen zu einem Volkstanz-Phänomen“ mit der Tanzwissenschaftlerin Gunhild Oberzaucher-Schüller.

Alle Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „Matthias tanzt – Salzburger Tresterer on stage“ finden als Kooperation des Salzburg Museum, in Übernahme der Ausstellung aus dem Österreichischen Volkskundemuseum, erstellt durch das Salzburger Landesinstitut für Volkskunde, den Verein zur Förderung des Salzburger Landesinstituts für Volkskunde und das Volkskundemuseum Wien statt.

**Pressekontakt:**

Natalie Fuchs  
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit  
natalie.fuchs@salzburgmuseum.at  
+43-650-300 7567

**Volkskunde Museum**

**Monatsschlössl Hellbrunn, 5020 Salzburg**  
office@salzburgmuseum.at  
+43-662-62 08 08-500  
www.salzburgmuseum.at  
www.facebook.com/Salzburg.Museum

Öffnungszeiten: Bis 4. November 2018, täglich von 10–17.30 Uhr